

Unverständnis über die Genehmigung des Windparks der RhönEnergie Fulda in Sinntal/Schlüchtern ist groß – Klagen werden vorbereitet

Großes Unverständnis und Aufregung über die so nicht zu erwartende Genehmigung des „Windparks Buchonia“ besteht bei der Interessengemeinschaft „Windkraft in Sinntal so nicht“ und der Bürgerinitiative Ramholz / Degenfeld „Rettet die Kulturlandschaft Ramholz“.

Trotz aller Eingaben in Sachen Gesundheitsschutz für die in den Kommunen lebenden Menschen, insbesondere im Hinblick auf den nahe gelegenen Kindergarten, die Schule und das Altenwohnheim in Sinntal wurde der Windpark mit 9 beantragten 200 m hohen Windkraftanlagen mitten im Wald des regionalen Energieunternehmens RhönEnergie Fulda genehmigt. Aber auch natur- und artenschutzrechtlicher Belange blieben unberücksichtigt oder wurden durch vorgegebene Abschaltzeiten der Windkraftanlagen ausgehebelt.

Die Genehmigung weist aus Sicht der Initiativen erhebliche Mängel auf. Insbesondere wird auch durch die Genehmigungsbehörde die Wirtschaftlichkeit des Windparks in Frage gestellt.

Hier sollte sich die Betreibergesellschaft RhönEnergie Fulda als führendes regionales kommunales Versorgungsunternehmen selbst in die Verantwortung nehmen.

Die RhönEnergie Fulda hat ökonomisch richtigerweise langfristig auf hoch effiziente konventionelle Kraftwerke mit ökologischen Topwerten und begleitende erneuerbare Energien gesetzt. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass bei den erneuerbaren Energien, auch der Windkraft, über die Stromerzeugung, nicht aber über die fehlende Speicherbarkeit gesprochen wird.

Durch die Geschäftsführung sowie die Aufsichtsräte des Unternehmens, insbesondere die Herren Bury, Heun, Möller und Woide wurde in der Vergangenheit immer wieder betont, dass es sich beim „Windpark Buchonia“ um ein „Leuchtturmprojekt der Energiewende „handele und dies nur im Einvernehmen mit der Bevölkerung und den Kommunen erfolgen kann.

Bei der derzeitigen Entwicklung ist es jedoch widersprüchlich, dass zwischenzeitlich vom Regierungspräsidium unverständlicherweise eine Baugenehmigung ohne das Einvernehmen mit Bürgern und Gemeinde für diese Projekt erteilt wurde.

Gegen diese Maßnahme sind mittlerweile Klagen von Seiten der Gemeinde als auch der Bürgerinitiative anhängig.

Bezogen auf oben getroffene Aussagen der Verantwortlichen der RhönEnergie Gmbh können wir nur mit dem Kopf schütteln, Unverständnis, Rücksichtslosigkeit und puren Eigennutz attestieren.

Für den Bürger bleiben auch die Aussagen unverständlich, dass Windkraftprojekte im Kreis Fulda dem Projekt Buchonia nachgeordnet seien. Für die Menschen außerhalb des Kreises Fulda ein Schlag ins Gesicht.

Wir sind der Meinung, Energiewende ja, aber bitte mit Maß und Verstand. Eine Energiewende ohne den Bürger kann und wird nicht stattfinden.

Auch hier trägt die RhönEnergie Fulda und die verantwortlichen kommunalen Aufseher die alleinige Verantwortung.

Man sollte als wichtiges Wirtschaftsunternehmen der Region Entscheidungen permanent überdenken, prüfen und, wenn erforderlich, revidieren können. Auch dies zeugt von regionaler Verantwortung.

Die Interessengemeinschaft und Bürgerinitiative wird weiterhin und auch über einen möglichen Betrieb der Anlagen hinaus kritisch und mit allen Mitteln die Öffentlichkeit informieren.

IG Windkraft in Sinnatal so nicht